

## What is a kaṭhina?

In the annual rhythm of Buddhist monastic life the Kaṭhina celebration is the opening of the so called robe season, a time of receiving robes and robe cloth and of making robes.

This tradition of donating robes and robe cloth to spiritual seekers dates back to times even before the Buddha. Lay people expressed their respect for people who dedicated their lives to the truth or the divine.

When the Buddha established the bhikkhu order about 2500 years ago, he initially did not allow the monks to accept robes or robe cloth from the lay supporters. The bhikkhus had to be content with thrown away, ownerless cloth which they found in the forest, in cities and villages and especially on the charnel grounds.

On request by lay people he later allowed to present and accept robe cloth, not in order to provide good cloth for his monks, but to give an opportunity to make good kamma.

The Canon reports how the robe season came about. At one time the Blessed One stayed near Sāvattḥī, in the Jeta grove, Anāthapiṇḍika's monastery. During that time a group of 30 monks was travelling from Pāva in order to see the Buddha and spend the rains retreat with him. They didn't make it in time and had to spend the 3 months of the rains near Saketa, just 100 km away from Sāvattḥī. After the retreat they continued their journey even if the roads were still muddy and it was still raining a lot. Soakingly wet they arrived at the Jeta grove. When the Buddha heard about their fate he uplifted them with a Dhamma talk and took the opportunity to install the so called robe season and the kaṭhina ceremony.

Robe cloth may be offered all year round but during the robe season and on kaṭhina day this gift gets a special significance arising from the traditional life style of the bhikkhus. In the old days the bhikkhus were leading a nomadic life, staying in the wilderness a lot of the time, following the Buddha's example. Only in the rainy season, for practical reasons, they took on a more permanent residence. This made it possible for the lay people living near the monastery to get to know the monks a bit better, listen to Dhamma, bring food on a regular basis and so on. After the rains the monks prepare to set out travelling once again. Therefore this is a time very suitable to provide the saṅgha with cloth and other necessary requisites.

# Zufluchtnahme

und andere Texte der Begegnung



## Inhalt

|   |    |
|---|----|
| Vorwort.....  | 3  |
| Aussprache der Pāli Texte.....                            | 4  |
| Vokale.....   | 4  |
| Konsonanten.....  | 4  |
| Silbenlängen.....   | 4  |
| Allgemeines.....  | 5  |
| Vandanā (Verbeugung).....                                 | 5  |
| Namo 3 (Ehrerweisung).....                                | 5  |
| Ethik.....  | 6  |
| Die fünf Ethikregeln.....                                 | 6  |
| Die acht Ethikregeln.....                                 | 8  |
| Bitte um Vergebung.....                                   | 10 |
| Saṅghadāna.....   | 11 |
| Allgemeine Spende.....                                    | 11 |
| Essenspende.....  | 12 |
| Spende einer Unterkunft.....                              | 12 |
| Kaṭhina.....  | 13 |
| Saṅghadāna und Einladung, Paṃsukūlastoff zu suchen.....   | 14 |
| Formale Bitten.....                                       | 16 |
| Bitte um Parittachanten.....                              | 16 |
| Bitte um einen Dhammavortrag.....                         | 16 |
| Mahāpūjā Texte.....                                       | 17 |
| Visākha Pūjā.....   | 17 |
| Pūjā zum Vollmond im Mai (Vesakhfest - Buddhatag).....    | 18 |
| Āsālha Pūjā .....   | 20 |
| Pūjā zum Vollmond im Juli (Āsālhafest - Dhammatag).....   | 21 |
| Māgha Pūjā.....   | 23 |
| Pūjā zum Vollmond im Februar (Māghafest - Saṅghatag)..... | 24 |
| Anhang.....   | 26 |
| Offerieren der Einladung, Paṃsukūlastoff zu suchen.....   | 26 |
| What is forest cloth?.....                                | 27 |
| ผ้าป่าคืออะไร? ผ้าบังสุกุลจีวรคืออะไร?.....               | 28 |
| Kathinaspende.....  | 29 |
| What is a kaṭhina?.....                                   | 32 |

halten werden. Außerdem gilt als Bedingung, dass mindestens 5 Bhikkhus an der Kaṭhina-Zeremonie teilnehmen. Für die Zeit des Robenempfangens und des Roben Nähens hat der Buddha aus praktischen Gründen ein paar Ordensregeln außer Kraft gesetzt, die das Drumherum erleichtern. Diese sogenannten Vassa-Privilegien gelten einen Monat, aber wenn eine Kaṭhina formell ausgebreitet wurde, gelten sie vier Monate und heißen Kaṭhina-Privilegien. Der Kaṭhina-Tag ist auch ein guter Anlass für die Mönche, in Harmonie zusammen zu arbeiten und vorhandene Nähkünste untereinander auszutauschen.

In Thailand und den übrigen Theravāda-Ländern sind die Menschen sehr froh, wenn sie wenigstens einmal im Leben die Initiative zu diesem Anlass ergreifen können, denn es gilt als sehr verdienstvoll, die Saṅgha in dieser besonderen Form zu unterstützen; und die Freude ist in jenen Ländern zu dieser Zeit sehr deutlich spürbar. Der Buddha ging so weit zu sagen, dass die Unterstützung der Saṅgha höheren Verdienst bringt als Gaben an ihn selbst.

Zu der Zeremonie wird ein Stück Stoff übergeben, das groß genug sein muss, um damit eine Robe zu nähen. Nachdem der Robenstoff überreicht worden ist, wird einer der entgegennehmenden Bhikkhus die Saṅgha auffordern, sich auf einen geeigneten Bhikkhu zu einigen, der den Stoff erhalten, eine Robe damit herstellen und die Kaṭhina „ausbreiten“ soll. Der Buddha hatte recht hohe Anforderungen an diesen Mönch gestellt, der dafür qualifiziert ist. Diese Anforderungen werden erwähnt, ein Bhikkhu wird vorgeschlagen, seine herausragenden Qualitäten werden genannt, und den anwesenden Mönchen wird die Möglichkeit gegeben, Einspruch zu erheben, und zwar unmittelbar im Verlauf der Zeremonie. Die Bestimmung des Empfängers der Kaṭhina-Robe ist also ein demokratischer, einstimmiger Beschluss. Die Mönche geben ihren Segen und dann gehen zumeist zwei Bhikkhus gleich los, um den Stoff zu vermessen und zurecht zu schneiden.

Messen, Schneiden, Nähen, Färben – dies alles muss zügig passieren, denn nach dem Vinaya muss die Robe vor dem nächsten Tagesanbruch fertiggestellt und die Kaṭhina damit ausgebreitet sein, damit die Kaṭhina-Privilegien in Kraft treten können. Es ist üblich, dass sich die gesamte Saṅgha auf irgendeine Weise an der Arbeit beteiligt.

Stoffe verschiedenster Art können zwar das ganze Jahr überreicht werden, aber zur Zeit der Robensaison und der Kaṭhina-Feier kommt eine besondere Bedeutung hinzu, die sich hauptsächlich aus dem Lebensrhythmus der Bhikkhus ergibt. In alten Zeiten führten die Bhikkhus ein vorwiegend nomadisches Leben, ganz dem Beispiel des Erwachten selbst folgend. Nur während der 3 Monate der Regenklausur waren sie an einem festen Ort quasi kaserniert, da das Umherziehen beschwerlich war, und das Verweilen unter offenem Himmel so gut wie unmöglich. Deshalb war das Reisen während dieser Zeit nur aus triftigen Gründen zulässig und die Bhikkhus hatten insofern mehr Möglichkeiten als sonst, sich intensiv der Praxis hinzugeben. Die Regenzeitklausur wird auch heute noch eingehalten, obwohl sich die äußeren Umstände sehr wohl geändert haben. Damals wie heute jedoch gibt es für die in unmittelbarer Nähe der Klöster oder Mönchsbehausungen lebenden Laien während der „Regenzeit“ die Möglichkeit, näher mit den Mönchen in Kontakt zu kommen, sich über Dhamma auszutauschen und Dhamma-Vorträge zu hören. Gegen Ende der Regenzeit aber ist jeder Mönch wieder „frei“ und kann entweder seine Wanderungen wieder aufnehmen, oder in ein anderes Kloster umziehen. Somit ist das Ende der Regenzeit gut geeignet (und hier in Europa gilt im Besonderen: Bevor der Winter kommt!), die Saṅgha nicht nur mit Stoffen, sondern auch mit anderen Bedarfsartikeln zu versehen, ehe jeder wieder seiner Wege geht.

Der Auftakt der Saison des Robennähens ist das sogenannte „Ausbreiten der Kaṭhina“. Kaṭhina war ursprünglich ein Holzrahmen, auf dem die Mönche Stücke von Robenstoff aufspannten, um sie dann per Hand zusammen zu nähen. Dies war nötig weil große Stücke Stoff oft nicht erhältlich waren, und weil so mehrere Mönche gleichzeitig an einer Robe nähen konnten. Der Kaṭhina-Rahmen gab den Stoffstücken Stabilität, so dass sie nicht verrutschten und die Robe nicht aus der Form geriet.

Heutzutage haben wir Nähmaschinen, man könnte den Auftakt der Robensaison also auch das „Aufklappen der Nähmaschine“ nennen, aber wir behalten die traditionelle Bezeichnung bei und sprechen vom „Ausbreiten der Kaṭhina“.

Die Kaṭhina-Feier darf nur von den Freunden und Unterstützern des Klosters initiiert werden, ohne jede Einflussnahme der Saṅgha, z.B. ob und wieviel und welcher Stoff gespendet wird. In den Waldklöstern Thailands ist es üblich, weißen Stoff zu übergeben, der dann natürlich auch gefärbt und getrocknet werden muss, aber auch vorgefärbter Stoff ist zulässig.

Die Feier darf nur in diesem einen Monat nach Ende der Regenklausur abge-

## Vorwort

In diesem Heft finden sich Texte zur formalen Interaktion zwischen Ordinierten und Laien. Da die Anlässe weit weniger häufig sind als zum Beispiel die täglichen oder wöchentlichen Pūjās, haben wir uns entschlossen, die entsprechenden Texte aus dem derzeit aktuellsten allgemeinen Rezitationsheft auszugliedern.

Die meisten dieser formalen Texte sind thailändischen Buddhisten von Kindesbeinen an bekannt, bzw. in den gängigen Chantingbüchern in thailändischer Schrift enthalten. Aus diesem Grund wurden nur diejenigen Formeln in thailändischer Schrift aufgenommen, von denen es verschiedene Versionen gibt und bei denen wir eine bestimmte Form bevorzugen.

Die Quelle bzw. die Herkunft der meisten Texte in diesem Heft ist der Pāli-Kanon. Die Texte gehen also direkt auf Dhammavinaya des Buddha zurück. Einige Texte, wie zum Beispiel die Mahāpūjās und die Bitte um Paritta-Chanten, wurden vor etwa 180 Jahren in Thailand zusammengestellt. Die hier wiedergegebene Version des Paṃsukūla-Offrierens stammt aus eigener Feder.

*Muttodaya Saṅgha  
Januar 2011*

## Aussprache der Pāli Texte

### Vokale

Vokale werden wie im Deutschen ausgesprochen, aber im Pāli wird zwischen langen und kurzen Vokalen klar unterschieden.

**Lange Vokale:** ā, ī, ū, e, o

**Kurze Vokale:** a, i, u; e und o werden kurz gesprochen, wenn die Silbe mit einem Konsonanten endet.

### Konsonanten

Indische Sprachen haben mehr Konsonanten als mit lateinischer Schrift wiedergegeben werden können. Das macht ein paar „Tricks“ erforderlich: Aspiration (= beim Sprechen mehr „Luft ablassen“) wird durch ein anhängendes h angedeutet. Retroflexion (= die Zunge beim Sprechen nach hinten gegen den Gaumen rollen) wird durch einen Punkt unter dem Konsonanten dargestellt. Im Einzelnen:

**K, t, p** sind wie im Deutschen stimmlos, aber etwas weniger aspiriert.

**G, d, b** sind wie im Deutschen stimmhaft, aber weniger aspiriert.

**Kh, th, ph, gh, dh, bh** sind die aspirierten Versionen, die „härter“, mit mehr Luft gesprochen werden als die unaspirierten Konsonanten.

Bei **ṭ, ṭh, ḍ, ḍh** und **ṇ** wird dann auch noch die Zunge nach hinten, gegen den Gaumen gerollt.

**C** wird wie „tsch“ gesprochen, **ch** wie „tschh“, **j** wird wie „dsch“ gesprochen und **jh** wie „dschh“.

**Ṃ** und **ṅ** werden wie „ng“ in „Klang“ gesprochen und **ṅ** wie in „Tanja“ oder im spanischen „Señor“.

**N, m, y, r, l, v, s, h** klingen wie im Deutschen.

Eine korrekte Aussprache der Pāli Konsonanten ist für Deutsche schwierig, aber auch nicht so wesentlich. Wichtiger ist die richtige Silbenlänge.

### Silbenlängen

Die Versmaße im Pāli bestehen aus langen und kurzen Silben in unterschiedlicher Zusammensetzung. Kurze Silben sind halb so lang wie lange Silben.

**Lange Silben** enthalten einen langen Vokal (ā, ī, ū, e, o) *oder* enden mit ṃ *oder* enden mit einem Konsonanten und haben eine Folgesilbe, die mit einem Konsonanten beginnt (z.B. mag-ga, bud-dha).

**Kurze Silben** enden mit einem kurzen Vokal (a, i, u).

## Kaṭhinaspende

Das Kaṭhina-Fest ist im Jahresrhythmus der buddhistischen Mönche der Auftakt zur sogenannten Robensaison, der Zeit, in der den Mönchen Robenstoff gespendet wird und in der die Mönche Roben anfertigen.

Die Tradition des Spendens von Robenstoff oder fertig genähten Roben geht sehr weit zurück, denn schon vor Zeiten des Buddha war es in Indien üblich, an herumziehende Asketen und Almosenempfänger Bekleidungsstoffe zu offerieren. Dies war weit verbreiteter Ausdruck eines Respekts gegenüber Menschen, die ihr Leben ganz in den Dienst der Wahrheit oder der Suche nach dem Göttlichen stellten.

Der Buddha gestattete anfangs nicht, dass Robenstoffe von Laien an die Mönche gegeben wurden, und die Bhikkhus mussten sich mit dem begnügen, was sie an Leinentüchern auf den Bestattungsorten fanden, oder mit sonstigem gefundenem Stoff, von dem sie annehmen konnten, dass er von anderen Menschen nicht mehr benötigt wurde.

Auf Anfrage der Laienanhänger erlaubte der Buddha dann aber bald, dass sie dem Orden Robenstoffe überreichen konnten; nicht, weil die Mönche mit guten Robenstoffen versorgt sein sollten, sondern wegen der Verdienste, die sich der Spender durch diese Gabe erwarb.

Der Kanon überliefert uns folgende Geschichte über die Entstehung der Robensaison: Zu einer Zeit weilte der Erhabene in Sāvattḥī im Jetahain, Anāthapiṇḍika's Kloster. Während dieser Zeit war eine Gruppe von etwa 30 Mönchen unterwegs aus der Stadt Pāva, um dem Erhabenen ihren Respekt zu erweisen und mit ihm die Vassa (Regenzeit) zu verbringen. Als aber der Tag zum Eintritt in die Regenzeit kam, hatten sie gerade die Stadt Saketa erreicht; so mussten sie dort die Regenklausur (dreimonatige Rückzugszeit) antreten, obwohl sie nur etwa 100 km von Sāvattḥī entfernt waren. Zum Ende der Regenklausur war ihr Wunsch, den Erhabenen zu sehen, um so stärker, und obwohl der Monsunregen die Straßen noch immer kaum passierbar machte, begaben sich die Mönche auf den Weg nach Sāvattḥī, um endlich dem Erhabenen ihren Respekt erweisen zu können. Völlig durchnässt erreichten sie den Jetahain in Sāvattḥī. Als der Buddha von ihrem misslungenen Versuch, die Vassa mit ihm zu verbringen, sowie von ihrer beschwerlichen Reise erfuhr, inspirierte er die Mönche mit einem Dhamma-Vortrag und machte diese Gelegenheit zum Anlass, die so genannte Robensaison, sowie die Kaṭhina-Zeremonie zu etablieren.

## ผ้าป่าคืออะไร? ผ้าบังสุกุลจีวรคืออะไร?

ในช่วงแรกของการสถาปนาพระพุทธศาสนากว่า 2500 ปี พระผู้มีพระภาคเจ้าไม่ทรงอนุญาตให้สงฆ์สาวกของพระองค์รับผ้าบังสุกุล ผ้าห่มจากญาติโยม พระพุทธองค์โปรดให้สาวกของท่านยินดี พอใจกับเศษผ้าที่ชาวบ้านทิ้งไว้ตามกองขยะในเมือง ตามป่า ตามเขาหรือทางระบายน้ำ เศษผ้าเหล่านี้ในภาษาบาลีเรียกว่าบังสุกุลจีวร ซึ่งแปลว่าผ้าที่ได้มาจากกองฝุ่น กองขยะ สงฆ์สาวกต้องเก็บรวบรวมมาเย็บติดกันเพื่อใช้เป็นสบง จีวรนุ่งห่ม

กาลต่อมาพระพุทธเจ้าทรงอนุญาตให้สาวกของท่านรับผ้า และจีวรจากญาติโยมได้ ในสมัยปัจจุบันสำหรับภิกษุบวชใหม่ที่ต้องการรักษาประเพณี สมณะ ก็จะห่มผ้าซึ่งทำมาจากผ้าที่ชาวบ้านทิ้งแล้ว หากเก็บตามป่าช้า นำมาเย็บซ่อมถือว่าเป็นหนึ่งในปัจจัยสี่ ส่วนผ้าสำเร็จที่ผู้อื่นนำมาถวายก็ให้ถือว่าเป็นผ้าบังสุกุล สำนอง

การที่พระสงฆ์บางท่านยังต้องการรักษาประเพณีเดิมคือหาผ้าจากที่เหลือทิ้งของชาวบ้าน ญาติโยมที่มีจิตศรัทธาจัดหาทางประสมประสานประเพณีแก่กับความจำเป็นสมัยใหม่ โดยการนำผ้าที่ต้องการถวาย นำไป

“ทิ้ง”ไว้ตามที่ต่างๆ อาทิเช่น บนต้นไม้ ทางเดินจกรม หน้ากุฏิ เพื่อให้พระคุณเจ้าได้เก็บไปใช้ประโยชน์

และนี่คือที่มาของคำว่าผ้าป่าซึ่งเป็นคำไทย คนไทยสืบประเพณีผ้าป่ามานาน มีหลักฐานปรากฏมากมายยาวนาน รวมมาถึงสมัยของหลวงปู่มั่น ภูริทัตโต

ญาติโยมวัดป่ามุตโตทัยมีความประสงค์ที่จะสืบทอดประเพณี วันนี้หลังจากที่ได้กล่าวถวายแล้ว ขอกราบนิมนต์พระคุณเจ้าเดินป่าเพื่อจะหาผ้าบังสุกุลจีวร โดยหวังเป็นอย่างยิ่งว่าการร่วมกันทำบุญใหญ่ครั้งนี้

นอกจากจะได้กุศลแล้วยังเป็นการสร้างความสนุกสนานร่วมกัน

## Allgemeines

### Vandanā (Verbeugung)

Arahaṃ sammā-sambuddho Bhagavā,  
Der Vollendete, vollkommen Erwächte, Erhabene.  
Buddhaṃ Bhagavantaṃ abhivādehi.  
Den Buddha, den Erhabenen, grüß ich respektvoll.  
(Verbeugung)

Svākkhāto Bhagavatā dhammo,  
Wohlverkündet ist vom Erhabenen die Lehre.  
Dhammaṃ namassāmi.  
Dem Dhamma ... erwüns ich Verehrung.  
(Verbeugung)

Supaṭipanno Bhagavato sāvaka-saṅgho,  
Gut nachgefolgt ist die Gemeinschaft ... der Schüler des Erhabenen,  
Saṅghaṃ namāmi.  
Vor der Saṅgha ... büh ich mich ni eder. (Verbeugung)  
(Verbeugung)

### Namo 3 (Ehrerweisung)

Namo tassa Bhagavato arahato sammā-sambuddhassa (3x)  
Ehrt dem Erhabenen, Vollendeten, vollkommen Erwächten. (3x)

# Ethik

## Die fünf Ethikregeln

*Nach drei Verbeugungen (siehe **Vandanā**) rezitieren die Laien, mit den Händen in añjali, unisono folgende Bitte:*

Mayaṃ bhante, ti-saraṇena saha, pañca silāni yācāma.<sup>1</sup>

Dutiyampi mayaṃ bhante, ti-saraṇena saha, pañca silāni yācāma.

Tatīyampi mayaṃ bhante, ti-saraṇena saha, pañca silāni yācāma.

*(Das bedeutet: Ehrwürdiger Herr, wir bitten um die dreifache Zuflucht und die fünf Ethikregeln. Zum zweiten Mal ... Zum dritten Mal ...)*

*Bhikkhu:*

Namo tassa ... (3x siehe **Namo 3**)

*Die Laien wiederholen dreimal:*

Namo tassa ....

*Die Zufluchtnahme wird erst Zeile für Zeile vom Bhikkhu vorgesprochen, dann von den Laien wiederholt:*

Buddhaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

Dhammaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

Saṅghaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

Dutiyampi Buddhaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

Dutiyampi Dhammaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

Dutiyampi Saṅghaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

Tatīyampi Buddhaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

Tatīyampi Dhammaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

Tatīyampi Saṅghaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

*(Das bedeutet: Ich gehe zu Buddha/Dhamma/Saṅgha um Zuflucht. Zum zweiten Mal ... Zum dritten Mal ...)*

<sup>1</sup> Eine Person, auch als Sprecher einer Gruppe: Mayaṃ -> Ahaṃ; yācāma --> yācāmi.

## What is forest cloth?

*Background-Info, can be read before the ceremony*

When the Buddha established the bhikkhu order about 2500 years ago, he initially did not allow the monks to accept robes or robe cloth from the lay supporters. The bhikkhus had to be content with thrown away, ownerless cloth which they found in the forest, in cities and villages and especially on the charnel grounds. This kind of cloth is called paṃsukūla cloth – „paṃsukūla“ is the Pāli word for “garbage”. The monks had to sew their robes with that!

Later the Buddha did allow to accept robes and robe cloth . But even today a newly ordained monk is instructed immediately after his ordination, that actually the rag robe or paṃsukūla robe constitutes one of the “four supports” of a monk, and that a robe made from new cloth or a robe donated by householders is an allowable extra.

And in the old days there were some monks who wanted to continue using only ownerless cloth in order to practise contentment and frugality. But the lay people wanted to support exactly those inspiring and exemplary monks. So, what to do?

They invented the trick to “throw away” a cloth donation in the forest, in a place where the intended recipient would find it. They hung cloth up in the trees, e.g. in front of that Venerable One’s hut, next to the path leading to his alms round, next to his path for walking meditation and so on.

That was the origin of the “pā bpā” or “forest cloth” ceremony, the hanging up of “thrown away” forest cloth (in Thai: pā bpā). This dates back a long time and it was practised by the supporters of Luang Pu Mun Bhūridatto, too.

In Thailand this practise gradually changed into the following custom: instead of throwing cloth away to actually donate thrown away cloth (or even a small tree with bank notes attached to it!). But this is a contradiction. How can one give something which is ownerless?

Instead, the supporters of Muttodaya monastery, wish to continue the old tradition. After presenting a general donation to the sangha, they invite the monks to go for a walk in the forest and have a good look for some forest cloth, thus combining making good kamma and having some fun.

## Anhang

### Offerieren der Einladung, Paṃsukūlastoff zu suchen

*Kann vor der Zeremonie vorgelesen werden*

Als der Buddha vor ca. 2500 Jahren den Bhikkhu-Orden etablierte, erlaubte er den Mönchen anfangs nicht, Roben oder Robenstoff von den Laienunterstützern anzunehmen. Die Bhikkhus mussten sich mit weggeworfenen, herrenlosen Stoffstücken begnügen, die sie im Wald, in Stadt und Dorf und vor allem auf den Leichenfeldern fanden. Diese Art von Stoff nennt man paṃsukūla-Stoff – „paṃsukūla“ ist das Pāli-Wort für „Abfall“. Die Mönche mussten daraus ihre Roben nähen!

Später erlaubte der Buddha, Roben und Robenstoff anzunehmen. Aber ein neu ordinierter Mönch wird bei der ersten Belehrung nach seiner Ordination auch heute noch darauf hingewiesen, dass eigentlich das Fetzensgewand oder die Paṃsukūlarobe eine der „vier Stützen“ des Mönches darstellt, und dass die von Hausleuten gespendete oder aus neuem Stoff hergestellte Robe ein zulässiges Extra ist.

Auch gab es damals Mönche, die weiterhin nur eigentümerlosen Stoff verwenden wollten, um Genügsamkeit zu praktizieren. Aber die Laien wollten gerade diese vorbildlichen und inspirierenden Mönche mit Robenstoff unterstützen. Was also tun?

Man kam auf den Trick, eine Stoffspende im Wald „wegzuwerfen“, dort, wo der beabsichtigte Empfänger sie finden würde. Sie hängten Stoff in die Bäume, z.B. vor der Hütte des Ehrwürdigen, auf dem Weg zur Almosenrunde, neben dem Pfad für die Gehmeditation usw.

So entstand die Praxis der „Phā Pā“-Zeremonie, das Aufhängen von „weggeworfenem“ Waldstoff (auf Thai: Phā Pā). Diese Praxis gibt es schon sehr lange und sie wurde auch von den Unterstützern von Luang Pu Man Bhūridatto ausgeübt.

In Thailand ist eine Sitte daraus geworden, statt Stoff „wegzuwerfen“, diesen zu offerieren (oder gar ein Bäumchen mit Geldscheinen daran!). Aber wie kann man etwas schenken, das weggeworfen ist und keinen Eigentümer hat? Ein Widerspruch!

Stattdessen ist es nun im Kloster Muttodaya üblich, nach dem Offerieren einer allgemeinen Spende an die Ordensgemeinschaft, die Mönche einzuladen, im Wald nach „weggeworfenem“ Robenstoff Ausschau zu halten – nach dem Motto „Gutes tun und Spaß dabei“.

*Bhikkhu:*

Ti-saraṇa-gamaṇaṃ niṭṭhitaṃ.

*(Das dreifache Um-Zuflucht-Gehen ist abgeschlossen.)*

*Laien:*

Āma bhante.

*(Ja, Ehrwürdiger Herr.)*

*Die Ethikregeln werden erst Zeile für Zeile vom Bhikkhu vorgesprochen, dann von den Laien wiederholt:*

Pāṇātipātā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi.

Adinnādānā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi.

Kāmesu micchācārā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi.

Musāvādā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi.

Surā-meraya-majja-pamādaṭṭhānā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi.

*(Ich will mich darin üben zu verzichten auf:*

- das Töten von Lebewesen

- Nehmen von Nicht-Gegebenem

- sexuelles Fehlverhalten

- falsche Rede

- berauschende Getränke und Drogen, die zu Nachlässigkeit führen.)

*Dann chantet der Bhikkhu:*

Imāni pañca sikkhāpadāni

sīlena sugatiṃ yanti,

sīlena bhogasampadā,

sīlena nibbutiṃ yanti,

tasmā sīlaṃ visodhaye.

*(Diese fünf Übungsregeln bringen einen durch Ethik auf gute Fährte, bringen einen durch Ethik zum Wohlstand, bringen einen durch Ethik zur Befreiung. Deshalb möge die Ethik geläutert werden.)*

*Die Laien antworten mit:*

Sādhu!

*(Gut! Prima!)*

## Die acht Ethikregeln

Nach drei Verbeugungen (siehe **Vandanā**) rezitieren die Laien, mit den Händen in añjali, unisono folgende Bitte:

Mayaṃ bhante, ti-saraṇena saha, aṭṭha silāni yācāma.<sup>2</sup>

Dutiyampi mayaṃ bhante, ti-saraṇena saha, aṭṭha silāni yācāma.

Tatīyampi mayaṃ bhante, ti-saraṇena saha, aṭṭha silāni yācāma.

(Das bedeutet: Ehrwürdiger Herr, wir bitten um die dreifache Zuflucht und die acht Ethikregeln. Zum zweiten Mal ... Zum dritten Mal ...)

*Bhikkhu:*

Namo tassa ... (3x siehe **Namo 3**)

Die Laien wiederholen dreimal:

Namo tassa ....

Die Zufluchtnahme wird erst Zeile für Zeile vom Bhikkhu vorgesprochen, dann von den Laien wiederholt:

Buddhaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

Dhammaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

Saṅghaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

Dutiyampi Buddhaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

Dutiyampi Dhammaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

Dutiyampi Saṅghaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

Tatīyampi Buddhaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

Tatīyampi Dhammaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

Tatīyampi Saṅghaṃ saraṇaṃ gacchāmi.

(Das bedeutet: Ich gehe zu Buddha/Dhamma/Saṅgha um Zuflucht. Zum zweiten Mal ... Zum dritten Mal ...)

*Bhikkhu:*

Ti-saraṇa-gamaṇaṃ niṭṭhitaṃ.

(Das dreifache Um-Zuflucht-Gehen ist abgeschlossen.)

*Laien:*

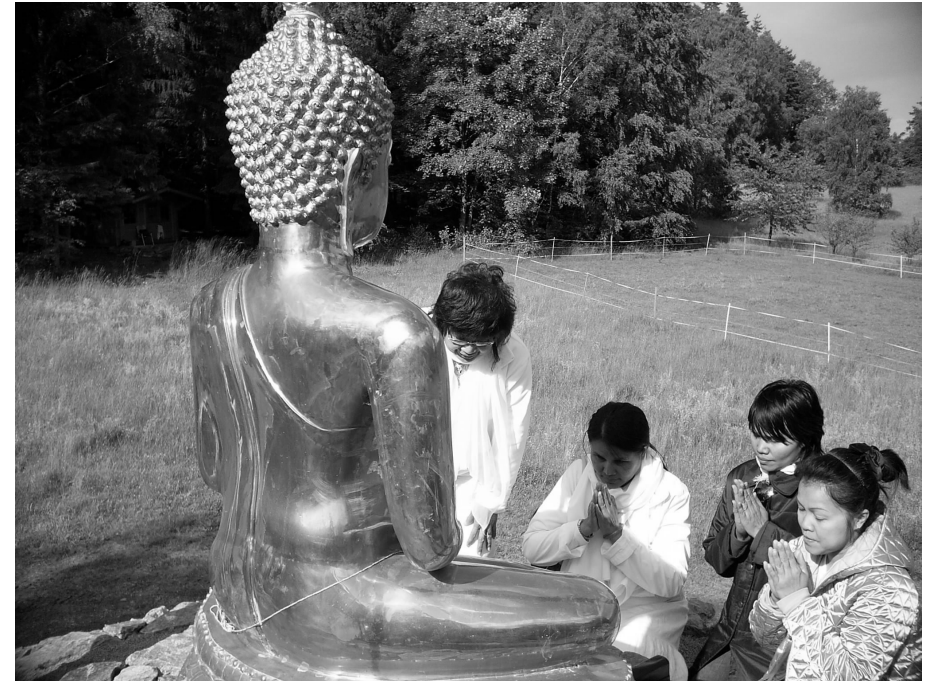
Āma bhante.

(Ja, Ehrwürdiger Herr.)

<sup>2</sup> Eine Person, auch als Sprecher einer Gruppe: Mayaṃ -> Ahaṃ; yācāma --> yācāmi.

Den Gabenstrauß mit Kerze und Räucherwerk in Händen machen wir den eigenen Körper zum Gabengefäß; der Qualitäten des Erhabenen wahrheitsgemäß gedenkend werden wir dieses Hügeldenkmal dreimal umwandeln und mit den Gaben in Händen unsere Verehrung zum Ausdruck bringen.

Es ist gut für uns, dass wir den Erhabenen samt der Gemeinschaft jener Schüler aufgrund ihrer Qualitäten in Erinnerung behalten, auch wenn sie vor langer Zeit Nibbāna erlangt haben. Mögen diese Gaben in unseren Händen akzeptiert sein, zu unserem Wohlergehen und Glück auf lange Zeit.



## Pūjā zum Vollmond im Februar (Māghafest - Saṅghatag)

Ehre dem Erhabenen, Vollendeten, vollkommen Erwachten. (Dreimal)

Heute ist der Tag des Vollmonds im Monat Māgha,  
der Tag, an dem der So-Gegangene, Vollendete, vollkommen Erwachte  
in einer Versammlung seiner Schüler, die den vier Kriterien entsprach,  
die Pāṭimokkha-Belehrung gab.

Damals kamen in der Gegenwart des Erhabenen  
eintausendzweihundertfünfzig Mönche zusammen,  
alle völlig triebversiegt,  
alle mit den Worten „Komm, Bhikkhu“ ordiniert,  
alle ohne vorherige Absprache gekommen,  
im Bambushain, dem Futterplatz der Eichhörner,  
als der Māgha-Mond voll wurde.

In jener Versammlung leitete der Erhabene  
die äußerst reine uposatha-Zeremonie  
und gab die Pāṭimokkha-Belehrung.

Das war das einzige Mal,  
dass der Erhabene eine Versammlung mit seinen Schülern abhielt,  
die den vier Kriterien entsprach, mit eintausendzweihundertfünfzig  
Mönchen,  
die alle völlig triebversiegt waren.

Wir haben uns jetzt zur gleichen Zeit im Jahr,  
zur Zeit des Vollmonds im Monat Māgha,  
an diesem Schrein für den Erhabenen versammelt,  
um uns auf ihn zu besinnen,  
auch wenn er vor langer Zeit Nibbāna erlangt hat.

*Die Ethikregeln werden erst, Zeile für Zeile vom Bhikkhu vorgesprochen, dann von den Laien wiederholt:*

Pāṇātipātā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi.  
Adinnādānā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi.  
Abrahmacariyā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi.  
Musāvādā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi.  
Surā-meraya-majja-pamādaṭṭhānā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi.  
Vikāla-bhojanā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi.  
Nacca-gīta vādita visūka-dassanā, mālā-gandha vilepana dhāraṇa maṇḍana  
vibhūsanatṭhānā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi.  
Uccā-sayana mahā-sayanā veramaṇī sikkhāpadaṃ samādiyāmi.

*(Ich will mich darin üben zu verzichten auf:*

- das Töten von Lebewesen
- Nehmen von Nicht-Gegebenem
- sexuelle Aktivität jeder Art
- falsche Rede
- berauschende Getränke und Drogen, die zu Nachlässigkeit führen.
- Essen zur falschen Zeit
- Tanzen, Singen, Musik, Ablenkung, Vorführungen, Schmuck, Parfüm & Kosmetik
- hohe und luxuriöse Betten.)

*Bhikkhu:*

Imāni aṭṭha sikkhāpadāni samādiyāmi.

*Die Laien wiederholen das drei Mal.*

*(Ich will mich in diesen acht Ethikregeln üben.)*

*Dann chantet der Bhikkhu:*

Imāni aṭṭha sikkhāpadāni  
sīlena sugatiṃ yanti,  
sīlena bhogasampadā,  
sīlena nibbutiṃ yanti,  
tasmā sīlaṃ visodhaye.

*Die Laien antworten mit:*

Sādhu!

*(Gut! Prima!)*

## Bitte um Vergebung

Zu bestimmten Anlässen (Antritt der Regenklausur, vor längeren Reisen oder aus aktuellem Anlass) bitten Bhikkhus und ihre Lehrer oder Saṅghatheras sich gegenseitig um Vergebung für alles Fehlverhalten. Laien können das genauso tun, wenn sie wollen.

*Die Bhikkhus oder Laien verbeugen sich dreimal, knien mit Händen in Añjali, der Leiter nimmt ein Tablett mit Gaben in die Hand und alle chanten dann unisono:  
Namo tassa ... (3x)*

Ācariye<sup>3</sup> pamādena, dvārattayena kataṃ, sabbam aparādham khamatu no<sup>4</sup> bhante. (3x)

*(Ehrwürdiger Herr, er vergebe uns alles Fehlverhalten dem Lehrer gegenüber, das wir aus Nachlässigkeit durch die dreifache Handlungspforte begangen haben.)*

*Anschließend wird das Tablett übergeben und die Hände in Añjali gehalten.*

*Der Lehrer oder Thera:*

Ahaṃ khamāmi, tumhehi<sup>5</sup> pi me khamitabbaṃ.

*(Ich vergebe euch. Ihr solltet mir auch vergeben.)*

*Die Bhikkhus oder Laien:*

Khamāma<sup>6</sup> bhante.

*(Wir vergeben dir, Ehrwürdiger Herr.)*

*Die Bhikkhus oder Laien neigen den Kopf, während der Thera einen Segen spricht, z.B.:*

Natthi me saraṇaṃ aññaṃ ...

*oder*

Evaṃ hotu, evaṃ hotu. Yo ca pubbe pamajjitvā ...

*Die Bhikkhus oder Laien antworten darauf mit:*

Sādhu!

*und verbeugen sich dreimal.*

---

3 Einem Bhikkhu mit weniger als 10 vassa gegenüber: Ācariye --> Āyasmante;  
einem langjährigen Bhikkhu gegenüber: Ācariye --> There, Mahāthere

4 Wenn nur eine Person um Vergebung bittet: no --> me;

5 Wenn nur eine Person um Vergebung bittet: tumhehi pi --> tayā pi

6 Wenn nur eine Person um Vergebung bittet: Khamāma --> Khamāmi

## Māgha Pūjā

[Namo tassa] bhagavato arahato sammā-sambuddhassa. (Dreimal)

Ajjāyaṃ māgha-puṇṇamī sampattā, māgha-nakkhattena puṇṇa-cando yutto, yathā Tathāgato araham sammā-sambuddho, cāturaṅgike sāvaka-sannipāte, ovāda-pāṭimokkhaṃ uddisi.

Tadā hi aḍḍha-terasāni bhikkhu-satāni, sabbesaṃyeva khīṇāsavānaṃ, sabbe te ehi-bhikkhukā, sabbepi te anāmantitāva, Bhagavato santikaṃ āgatā, Veḷuvane kalandaka-nivāpe, māgha-puṇṇamiyaṃ vaḍḍhamāna- kacchāyāya.

Tasmiṃca sannipāte, Bhagavā visuddh'uttam'uposathaṃ akāsi, ovāda-pāṭimokkhaṃ uddisi.

Ayaṃ amhākaṃ Bhagavato, ekoyeva sāvaka-sannipāto ahosi, cāturaṅgiko, aḍḍha-terasāni bhikkhu-satāni, sabbesaṃ yeva khīṇāsavānaṃ.

Mayandāni, imaṃ māgha-puṇṇamī-nakkhatta-samayaṃ, takkālasadisam sampattā, sucira-parinibbutampi taṃ Bhagavantaṃ samanussaramāna, imasmim tassa Bhagavato sakkhi-bhūte cetiye,

Ime daṇḍa-dīpa-dhūpādi-sakkāre gahetvā, attano kāyaṃ sakkār'ūpadhānaṃ karitvā,

Tassa Bhagavato yathā-bhucce guṇe anussarantā, imaṃ thūpaṃ tikkhattum padakkhiṇaṃ karissāma, yathā-gahitehi sakkārehi pūjaṃ kurumānā.

Sādhu no bhante Bhagavā, sasāvaka-saṅgho, sucira-parinibbutopi, guṇehi dharamāno,

Ime amhehi gahite sakkāre paṭiggaṇhātu, amhākaṃ dīgha-rattaṃ hitāya sukhāya.

Bei dieser Gelegenheit  
erschien somit auch das Juwel der Saṅgha  
zum ersten Mal in der Welt,  
und das Dreifache Juwel wurde vollständig:  
das Juwel von Buddha, Dhamma und Saṅgha.

Wir betrachten diesen Āsāḷha-Vollmond  
als Zeit des Gedenkens  
an das In-Gang-Setzen des Rades der Lehre,  
an das Erscheinen der Saṅgha der Edlen Nachfolger,  
an die Vervollständigung des Dreifachen Juwels,  
und wir haben uns an diesem Ort versammelt.

Den Gabenstrauß mit Kerze und Räucherwerk in Händen  
machen wir den eigenen Körper zum Gabengefaß;  
der Qualitäten des Erhabenen wahrheitsgemäß gedenkend  
werden wir dieses Hügelndenkmal dreimal umwandeln  
und mit den Gaben in Händen  
unsere Verehrung zum Ausdruck bringen.

Es ist gut für uns, dass der Erhabene,  
auch wenn er vor langer Zeit Nibbāna erlangt hat,  
durch seine erfahrbaren Qualitäten  
über die Zeiten hinweg erkennbar ist.  
Mögen diese Gaben in unseren Händen akzeptiert sein,  
zu unserem Wohlergehen und Glück auf lange Zeit.

## Saṅghadāna

Eine Spende an die Saṅgha bringt dem Spender höchsten Segen, ja mehr noch  
als eine Spende an den Buddha selbst (s. Dakkhināvibhaṅgasutta, M142).  
Ausschlaggebend ist hierbei die innere Einstellung, der Wunsch, den Edlen  
aller Zeiten und Richtungen, vertreten durch den Orden (Bhikkhus,  
Bhikkhunīs, Sāmaṇeras und Sāmaṇerīs), zu helfen, unabhängig davon,  
welcher Vertreter die Spende entgegennimmt. Auch ein einzelner Bhikkhu  
kann das „i.V.“ tun. Wer mag, kann dieser heilsamen Einstellung mit  
folgenden Worten Ausdruck geben.

## Allgemeine Spende

*(Nach gemeinsamer Verbeugung und Namo der Laiengruppe spricht einer für die  
Gruppe, es kann auch phrasenweise von der Gruppe wiederholt werden.)*

Imāni mayamaṃ bhante saṅghadānāni bhikkhusaṅghassa onojayāma. Sādhu no  
bhante bhikkhusaṅgho imāni saṅghadānāni paṭiggaṇhatu, amhākaṃ<sup>7</sup>  
dīgharattaṃ hitāya sukhāya.

*Gerne kann anschließend auch auf Deutsch angekündigt werden:*

Ehrwürdiger Herr, wir spenden dieses saṅghadāna dem Bhikkhu-Orden. Es  
wäre gut, Ehrwürdiger Herr, wenn der Bhikkhu-Orden dieses saṅghadāna  
annehmen würde, zu unserem lange währenden Wohlergehen und Glück.

*Die Bhikkhus nehmen an mit:*

Sādhu!

*Manchmal wird von einem Bhikkhu der Ordensgemeinschaft formell auf Pāli  
angekündigt, dass der erste Anteil der Spende dem Ordensältesten zukommt, der  
Rest den anderen Bhikkhus (und Sāmaṇeras). Das Saṅghadāna ist aber auch ohne  
diese Ankündigung (apalokana) gültig. Eine von mehreren möglichen Varianten:*

Yagghe bhante saṅgho jāneyya: Ayaṃ paṭhama-bhāgo therassa pāpuṇāti.  
Avasesā bhāgā amhākaṃ pāpuṇantu. Bhikkhū ca (sāmaṇerā ca) yathā-  
sukhaṃ paribhuñjantu.

*Danach geben die Bhikkhus ein Anumodana (Ausdruck der Wertschätzung und  
Freude über das heilsame Tun).*

---

<sup>7</sup> Angehörigen gewidmete Spende: amhākaṃ → amhākañceva mātāpitu-ādinaṃ  
ñātakānañca

## Essenspende

*Vorbereitung wie bei der allgemeinen Spende, dann:*

Imāni mayam bhante bhattāni<sup>8</sup> saporivarāni bhikkhusaṅghassa oṇojayāma. Sādhu no bhante bhikkhusaṅgho imāni bhattāni saporivarāni paṭiggaṇhatu, amhākaṃ<sup>9</sup> digharattaṃ hitāya sukhāya.

Ehrwürdiger Herr, wir spenden dieses Essen mit begleitenden Gaben dem Bhikkhu-Orden. Es wäre gut, Ehrwürdiger Herr, wenn der Bhikkhu-Orden dieses Essen mit begleitenden Gaben annehmen würde, zu unserem lange währenden Wohlergehen und Glück.

*Weiter wie bei der allgemeinen Spende.*

## Spende einer Unterkunft

*Falls der Spender die Verdienste widmen will, kann er oder sie das formlos vor der offiziellen Ankündigung tun. Sonst wie oben.*

Imaṃ ahaṃ bhante, senāsanam, āgata-anāgatassa cātuddisassa, bhikkhusaṅghassa oṇojayāmi. Sādhu me bhante bhikkhu-saṅgho, imaṃ senāsanam paṭiggaṇhātu, amhākaṃ dīgha-rattaṃ hitāya sukhāya.

Ich spende diese Unterkunft an die anwesende und künftige Ordensgemeinschaft der Bhikkhus der vier Himmelsrichtungen. Möge die Ordensgemeinschaft der Bhikkhus diese Unterkunft annehmen, zu unserem Wohlergehen und Glück auf lange Zeit.

*(Wenn es sich um mehrere Spender handelt:)*

Imaṃ mayam bhante, senāsanam, āgata-anāgatassa cātuddisassa, bhikkhusaṅghassa oṇojayāma. Sādhu no bhante bhikkhu-saṅgho, imaṃ senāsanam paṭiggaṇhātu, amhākaṃ dīgha-rattaṃ hitāya sukhāya.

*(Wenn es sich um mehrere Spender und mehrere Unterkünfte handelt:)*

Imāni mayam bhante, senāsanāni, āgata-anāgatassa cātuddisassa, bhikkhusaṅghassa oṇojayāma. Sādhu no bhante bhikkhu-saṅgho, imāni senāsanāni paṭiggaṇhātu, amhākaṃ dīgha-rattaṃ hitāya sukhāya.

<sup>8</sup> Essens-Dāna, Verstorbenen gewidmet: bhattāni → matakabhattāni

Spende von (Roben-)Stoff: bhattāni → cīvarāni

<sup>9</sup> Angehörigen gewidmete Spende: amhākaṃ → amhākañceva mātāpitu-ādīnaṃ nātakānañca

## Pūjā zum Vollmond im Juli (Āsāḷhafest - Dhammatag)

Ehre dem Erhabenen, Vollendeten, vollkommen Erwachtem. (Dreimal)

Wir haben Zuflucht genommen  
zum Erhabenen, der unser Lehrer ist,  
an dessen Lehre wir uns erfreu'n.

Dieser Erhabene ist ein Vollendeter, vollkommen Erwachter;  
er hat aus Mitgefühl für die Lebewesen,  
auf ihr Wohlergehen bedacht, aus Sympathie,  
in der Vollmondnacht des Monats Āsāḷha  
im Hirschgehege von Isipatana nahe Vārāṇasī,  
für die Fünfergruppe von Mönchen  
das unübertreffliche Rad der Lehre  
zum ersten Mal in Gang gesetzt  
und die vier Edlen Wahrheiten verkündet.

Bei dieser Gelegenheit  
hatte der Anführer der Fünfergruppe von Mönchen,  
der Ehrwürdige Aññā-Koṇḍañño  
nach dem Hören der Lehre des Erhabenen  
die staubfreie, makellose Schauung des Dhamma erlangt:  
„Was immer dem Ursprung unterworfen ist,  
das ist dem Aufhören unterworfen.“  
Er bat den Erhabenen um Ordination  
und erhielt sie in der Gegenwart eben dieses Erhabenen  
mit den Worten „Komm, Bhikkhu“.  
Die Saṅgha der Edlen Nachfolger  
im Dhamma-Vinaya des Erhabenen  
erschien so zum ersten Mal in der Welt.

## Āsālha Pūjā

[Namo tassa] bhagavato arahato sammā-sambuddhassa. (Dreimal)

Yam-amha kho mayaṃ, Bhagavantam saraṇam gatā, yo no Bhagavā satthā,  
yassa ca mayaṃ Bhagavato dhammaṃ rocema:

Ahosi kho so Bhagavā, araham sammā-sambuddho, sattesu kāruṇīyaṃ  
paṭicca, karuṇāyako hitesī, anukampaṃ upādāya, āsālha-puṇṇamiyaṃ,  
Bārānasiyaṃ isipatane migadāye, pañca-vaggiyānaṃ bhikkūnaṃ, anuttaraṃ  
dhamma-cakkaṃ paṭhamam pavattetvā, cattāri ariya-saccāni pakāsesi.

Tasmiṃca kho samaye, pañca-vaggiyānaṃ bhikkhūnaṃ pāmukho, āyasmā  
Aññā-koṇḍañño, Bhagavantam dhammaṃ sutvā, virajaṃ vītamalaṃ  
dhamma-cakkhum paṭilabhivā, „Yaṅkiñci samudaya-dhammaṃ sabban-taṃ  
nirodha-dhammanti.“

Bhagavantam upasampadam yācitvā, Bhagavatoyeva santike, ehi-bhikkhu-  
upasampadam paṭilabhivā, Bhagavato dhamma-vinaye ariya-sāvaka-saṅgho,  
loke paṭhamam uppanno ahosi.

Tasmiñcāpi kho samaye, saṅgha-ratanaṃ loke paṭhamam uppannaṃ ahosi.  
Buddha-ratanaṃ dhamma-ratanaṃ saṅgha-ratanaṃ, tiratanaṃ sampunnaṃ  
ahosi.

Mayaṃ kho etarahi, imaṃ āsālha-puṇṇamī-kālam, tassa Bhagavato dhamma-  
cakkappavattana-kāla-sammatañca, ariya-sāvaka-saṅgha-uppatti-kāla-  
sammatañca, ratanattaya-sampuraṇa-kāla-sammatañca patvā, imaṃ ṭhānaṃ  
sampattā,

Ime daṇḍa-dīpa-dhūpādi-sakkāre gahetvā, attano kāyaṃ sakkār'ūpadhānaṃ  
karitvā,

Tassa Bhagavato yathā-bhucce guṇe anussarantā, imaṃ thūpaṃ tikkhattuṃ  
padakkhiṇaṃ karissāma, yathā-gahitehi sakkārehi pūjaṃ kurumānā.

Sādhu no bhante Bhagavā, sucira-parinibbutopi, nātabbehi guṇehi  
atī'ārammaṇatāya paññāyamāno,

Ime amhehi gahite sakkāre, paṭiggaṇhātu, amhākaṃ dīgha-rattaṃ hitāya  
sukhāya.

## Kaṭhina

*Stoffspende durch die Laien:*

*Die Laien überreichen den Stoff und rezitieren:*

Namo tassa bhagavato arahato sammā-sambuddhassa (3 mal).

Imaṃ bhante sapparivāraṃ kaṭhina-dussaṃ saṅghassa oṇojayāma. Sādhu no  
bhante saṅgho, imaṃ sapparivāraṃ kaṭhina-dussaṃ paṭiggaṇhātu,  
paṭiggaṇhetvā ca iminā dussena kaṭhinaṃ attharatu, amhākaṃ dīgha-rattaṃ  
hitāya sukhāya.

*(Pāli in Thai Schrift:)*

(ว่า นะโม ๓ หน)

อิมัง กัณฑ์ สะปะริวารัง กะฐิณะทุสสัง สังฆัสสะ โอนะชะยามะ.

สาธุ โน กัณฑ์ สังโฆ อิมัง สะปะริวารัง กะฐิณะทุสสัง ปะฏิคคัณหาคู,

ปะฏิคคะเหตฺวา จะ, อิมินา ทุสเสนะ กะฐินัง อถะระตุ,

อัมหากัง ทีฆะรัตตัง หิตายะ สุขายะ.

*(Übersetzung auf Thai:)*

ข้าแต่พระสงฆ์ผู้เจริญ ข้าพเจ้าทั้งหลายถวายผ้ากะฐิน กับทั้งบริวารนี้ แด่พระสงฆ์.

ขอพระสงฆ์ จงรับผ้ากะฐิน กับทั้งบริวารนี้ ของข้าพเจ้าทั้งหลาย, ก็แลครั้นรับแล้ว

จงกรานกะฐินด้วยผ้านี้ เพื่อประโยชน์และความสุข แก่ข้าพเจ้าทั้งหลาย สิ้นกาลนานเทอญ.

Ehre dem Erhabenen, Vollendeten, vollkommen Erwachten (3 mal).

Ehrwürdige Herren, wir spenden diesen Kaṭhina-Stoff samt Zubehör der  
Ordensgemeinschaft. Es wäre gut, wenn die Ordensgemeinschaft diesen  
Kaṭhina-Stoff samt Zubehör annehmen und nach dem Annehmen damit die  
Kaṭhina ausbreiten würde, zu unserem Wohlergehen und Glück auf lange  
Zeit.

Hommage to the Blessed, Noble and Perfectly Awakened One (three times)

Venerable Sirs, we present this kathina- cloth, together with its accompanying  
articles, to the Sangha. May the Sangha accept this kathina-cloth, together  
with its accompanying articles, and having accepted it, spread the kathina  
with this cloth for our long-term welfare and happiness.

## Saṅghadāna und Einladung, Paṃsukūlastoff zu suchen

*Diese Formel weicht von der in Thailand üblichen ab. Der Grund dafür ist im Anhang erläutert.*

Imāni mayama bhante saṅghadānāni bhikkhusaṅghassa oṇojayāma.

Bhikkhusaṅghama nimantema, imama araṅgama pavisituma.

Imasmiṃ araṅgeva, paṃsukūlacivarāni assāmikāni, āyasmantānaṃ pāpuṇeyyuma.

Sādhu no bhante bhikkhusaṅgho, imāni saṅghadānāni sa-nimantanāni paṭiggaṇhātu, amhākaṃ digharattaṃ hitāya sukhāya.

*(Pāli in Thai Schrift:)*

(ว่า นะโม ๓ หน)

อิมานิ มะยัง กัณหเต สัฆมะทานานิ ภิกขุสังฆัสสะ โอนิชะยามะ.

ภิกขุสังฆัง นิมนเตมะ อิมัง อะรัญญัง ปะวัตติตุง.

อิมัสมิัง อะรัญญะวะ ปังสุกุลละจีวะรานิ อสสามิกานิ อายัสมันตานัง ปาปุณเวยยุง.

สาธุ โน กัณหเต ภิกขุสังโฆ อิมานิ สัฆมะทานานิ สะนิมนัตะนานิ ปะฏิคคัณหาคุ

อัมหากัง ทีฆะรัตตัง หิคาเย สุขายะ.

*(Übersetzung auf Thai:)*

ข้าแต่พระภิกษุสงฆ์ผู้เจริญ ข้าพเจ้าทั้งหลาย ขอน้อมถวาย ซึ่งสังฆทานทั้งหลายเหล่านี้ แต่พระภิกษุสงฆ์ พร้อมกันนี้ขอนิมนต์ท่านไปยังป่า เพื่อเที่ยวหาผ้าบังสุกุลจีวร อันจะพึงเหมาะสมแก่พระคุณเจ้า

ขอพระภิกษุสงฆ์จงรับ ซึ่งสังฆทานทั้งหลายเหล่านี้ พร้อมคำนิมนต์เจริญ เพื่อประโยชน์และความสุข แก่ข้าพเจ้าทั้งหลาย ตลอดกาลนานเทอญ.

Und dieses Hügelndenkmal wurde diesem Erhabenen gewidmet, gebaut und errichtet,

damit wir bei seinem Anblick

durch Besinnung auf den Erhabenen

Inspiration und Ergriffenheit erlangen.

Wir betrachten diesen Visākha-Vollmond

als Zeit des Gedenkens

an die Geburt, das Erwachen und Nibbāna des Erhabenen,

und wir haben uns an diesem Ort versammelt.

Den Gabenstrauß mit Kerze und Räucherwerk in Händen

machen wir den eigenen Körper zum Gabengefäß;

der Qualitäten des Erhabenen wahrheitsgemäß gedenkend

werden wir dieses Hügelndenkmal dreimal umwandeln

und mit den Gaben in Händen

unsere Verehrung zum Ausdruck bringen.

Es ist gut für uns, dass der Erhabene,

auch wenn er vor langer Zeit Nibbāna erlangt hat,

durch seine erfahrbaren Qualitäten

über die Zeiten hinweg erkennbar ist.

Mögen diese Gaben in unseren Händen akzeptiert sein,

zu unserem Wohlergehen und Glück auf lange Zeit.

## **Pūjā zum Vollmond im Mai (Vesakhfest - Buddhatag)**

Ehre dem Erhabenen, Vollendeten, vollkommen Erwachten. (Dreimal)

Wir haben Zuflucht genommen  
zum Erhabenen, der unser Lehrer ist,  
an dessen Lehre wir uns erfreu'n.

Dieser Erhabene wurde im Mittleren Land geboren,  
unter vornehmen Menschen, ein Adelliger von Geburt,  
in der Familie Gotama.

Der Sohn der Sakyer, aus einer Sakyerfamilie fortgezogen  
erlangte vollkommenes Erwachen aus eigener Kraft,  
unübertroffen in der Welt,  
samt der Devawelt, der Mārawelt, der Brahmawelt,  
samt der Schar der Mönche, Schar der Priester, Schar der Menschen,  
Devaschar.

Kein Zweifel, der Erhabene ist der Vollendete, vollkommen Erwachte,  
perfekt in Wissen und Wandel, der Gesegnete, Kenner der Welten,  
unübertrefflicher Lenker belehrbarer Menschen,  
bester Lehrer für Devas und Menschen, ein Buddha, ein Erhabener.

Kein Zweifel, wohlverkündet wurde von diesem Erhabenen die Lehre,  
sie ist hier und jetzt sichtbar, zeitlos, lädt ein, sie selbst zu schauen,  
sie führt hinüber, von Weisen persönlich zu erfahren.

Kein Zweifel, gut nachgefolgt ist die Gemeinschaft der Schüler des  
Erhabenen,  
sie ist auf gradem Weg gefolgt,  
sie ist dem rechten Weg gefolgt,  
sie ist ihm meisterlich gefolgt.  
Das sind die vier Paare edler Menschen, acht edle Individuen.

Das bedeutet:

Ehrwürdige Herren, wir spenden diese Gaben der Ordensgemeinschaft.

Wir laden die Ordensgemeinschaft ein, diesen Wald zu betreten. In eben  
diesem Wald könnten weggeworfene Stoffstücke ohne Eigentümer den  
Ehrwürdigen zukommen.

Es wäre gut, wenn die Ordensgemeinschaft diese Gaben und diese Einladung  
annehmen würde, zu unserem Wohlergehen und Glück auf lange Zeit.

That means:

Venerable Sirs, we offer these gifts to the community of bhikkhus.

We invite the community of bhikkhus to enter this forest. In just this forest  
cast-away ownerless pieces of cloth might accrue to the Venerable Ones.

It would be good, if the community of bhikkhus would accept these gifts and  
this invitation for our longlasting benefit and happiness.



## Formale Bitten

### Bitte um Parittachanten

- 1.Vipatti-paṭibāhāya sabba-sampatti-siddhiyā,  
sabba-dukkha-vināsāya, parittaṃ brūtha maṅgalaṃ.
- 2.Vipatti-paṭibāhāya sabba-sampatti-siddhiyā,  
sabba-bhaya-vināsāya, parittaṃ brūtha maṅgalaṃ.
- 3.Vipatti-paṭibāhāya sabba-sampatti-siddhiyā,  
sabba-roga-vināsāya, parittaṃ brūtha maṅgalaṃ.

*(Unglückfälle abzuwenden, alles Gute zu erlangen,  
alles Leiden zu vertreiben, bitte chantet Schutz und Segen.  
Unglückfälle abzuwenden, alles Gute zu erlangen,  
alles Bangen zu vertreiben, bitte chantet Schutz und Segen.  
Unglückfälle abzuwenden, alles Gute zu erlangen,  
alle Krankheit zu vertreiben, bitte chantet Schutz und Segen.)*

### Bitte um einen Dhammavortrag

Brahmā ca lokādhipatī sahampatī,  
Kat'añjali anadhivaraṃ ayācatha:  
Santidha sattāpparajakkha-jātikā,  
Desetu dhammaṃ anukamp'imaṃ pajam."

*(Der Brahma Sahampatī, Herr der Welt,  
bat mit zusammengelegten Händen:  
„Es gibt da Wesen mit wenig Staub auf den Augen.  
Bitte, aus Mitgefühl lehre er diese Leute das Dhamma.“)*

## Mahāpūjā Texte

### Visākha Pūjā

[Namo tassa] bhagavato arahato sammā-sambuddhassa. (Dreimal)

Yam-amha kho mayaṃ, Bhagavantaṃ saraṇam gatā, yo no Bhagavā satthā,  
yassa ca mayaṃ Bhagavato dhammaṃ rocema:

Ahosi kho so Bhagavā, majjhimesu janapadesu ariyakesu manussesu  
uppanno, khattiyo jātiyā, gotamo gottena;

Sakya-putto Sakya-kulā pabbajito, sadevake loke samārake sabrahmake,  
sassamaṇa-brāhmaṇiya pajāya sadeva-manussāya, anuttaraṃ sammā-  
sambodhiṃ abhisambuddho.

Nissaṃsayaṃ kho so Bhagavā, arahaṃ sammā-sambuddho, vijjā-caraṇa-  
sampanno sugato loka-vidū, anuttaro purisa-damma-sārathi satthā deva-  
manussānaṃ buddho bhagavā.

Svākkhāto kho pana, tena Bhagavatā dhammo, sandiṭṭhiko akāliko ehi-  
passiko, opanayiko paccattaṃ veditabbo viññūhi.

Supaṭipanno kho panassa, Bhagavato sāvaka-saṅgho, uju-paṭipanno  
Bhagavato sāvaka-saṅgho, ñāya-paṭipanno Bhagavato sāvaka-saṅgho, sāmīci-  
paṭipanno Bhagavato sāvaka-saṅgho, yadidaṃ cattāri purisa-yugāni atṭha  
purisa-puggalā.

Ayaṃ kho pana thūpo, taṃ Bhagavantaṃ uddissa kato patiṭṭhāpito, yāvadeva  
dassanena, taṃ Bhagavantaṃ anussarivā, pasāda-saṃvega-paṭilābhāya.

Mayaṃ kho etarahi, imaṃ visākha-puṇṇamī-kālaṃ, tassa Bhagavato jāti-  
sambodhi-nibbāna-kāla-sammataṃ patvā, imaṃ thānaṃ sampattā.

Ime daṇḍa-dīpa-dhūpādi-sakkāre gahetvā, attano kāyaṃ sakkār'ūpadhānaṃ  
karitvā,

Tassa Bhagavato yathā-bhucce guṇe anussarantā, imaṃ thūpaṃ tikkhattuṃ  
padakkhiṇaṃ karissāma, yathā-gahitehi sakkārehi pūjaṃ kurumānā.

Sādhu no bhante Bhagavā, sucira-parinibbutopi, ñātabbehi guṇehi  
atī'ārammaṇatāya paññāyamāno,

Ime amhehi gahite sakkāre paṭiggaṇhātu, amhākaṃ dīgha-rattaṃ hitāya  
sukhāya.